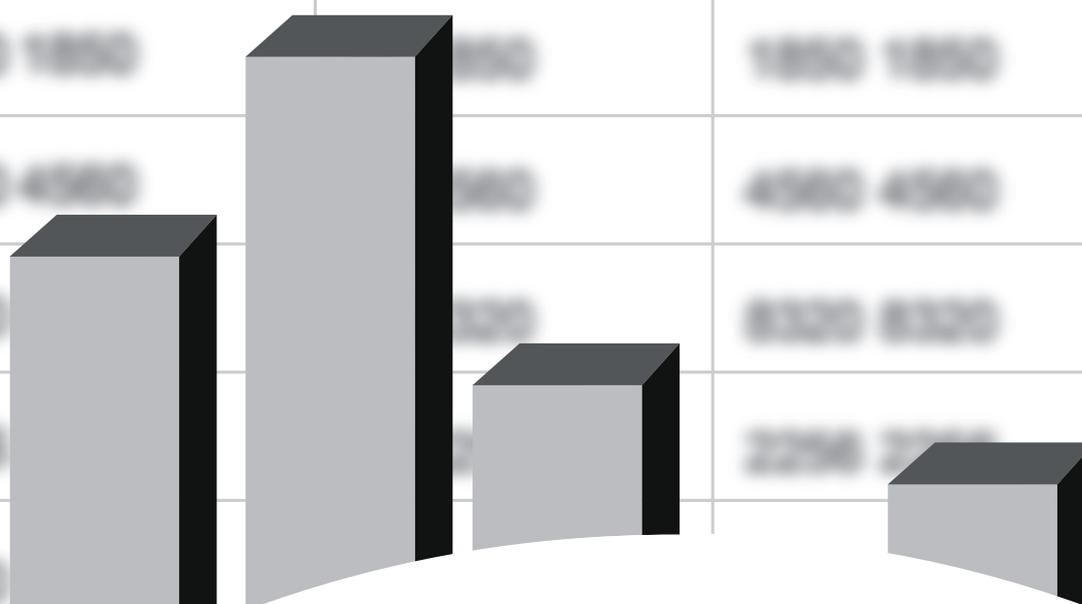


Für die Zukunft gesattelt.

Finanzstatusbericht zum 01.05.2020



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	3
Aufgabenbereich Soziales (Amt 50 – Sozialamt)	4
Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien (Amt 51 – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien)	5
Aufgabenbereich Jobcenter (Amt 56 – Jobcenter)	5
Personalbudget	6
Verschiedenes	6
D) Ermächtigungsübertragungen	8
E) Vermögensanlagen	8
F) Liquiditätslage	9
G) Bewertung des Zwischenberichtes	10
H) Anlage	11
Gesamtergebnisplan	

Finanzstatusbericht zum 01.05.2020

A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 01.05.2020. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2020 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2020 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

B) Kurzübersicht

Der vom Kreistag am 13.12.2019 beschlossene Kreishaushalt 2020 sieht im Gesamtergebnisplan einen Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 3,99 Mio. € vor, welcher gemäß der Haushaltssatzung 2020 vollständig aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden soll. Die Annahme über die Höhe der Ausgleichsrücklage erfolgte unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2018 und der Prognose des Jahresabschlusses 2019.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostiziert eine Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses i. H. v. **rd. 2,58 Mio. €**. Der aktuelle Prognosewert auf den 31.12.2020 sieht folglich einen Jahresfehlbetrag i. H. v. **rd. 6,57 Mio. €** vor.

In diesem Bericht werden die wesentlichen Abweichungen zum 01.05.2020 dargestellt, die auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kreisverwaltung enthalten. Für eine detaillierte Darstellung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kreishaushalt siehe Berichtsvorlage Nr. 126/2020 des Kreisausschusses am 05.06.2020.

Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2020

Die folgende Übersicht listet die Bereiche mit wesentlichen Veränderungen auf. Eine deziidiere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen so- dann unter Punkt C.

Bereich	Ver- besserung in T€	Ver- schlechterung in T€
Personalbudget		88
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	510	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -		1.200
Bereich des Jobcenters - gesamt -		240
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)		430
Kämmerei, Haushaltssteuerung (Produkt 010610)		900
Kämmerei, (Produkt 160120)		195
Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr (Produkt 020330)		500
Gesundheitsamt (Produkt 070130)		280
Amt für Hochbau und Immobilienmanagement (Produkt 010710)	185	
Amt für Umweltschutz und Straßenbau	274	
weitere Verbesserungen in verschiedenen Bereichen	289	
Summe	1.258	3.833
Veränderung insgesamt (gerundet)		-2.575
Prognose Jahresergebnis (gerundet)		-6.566

C) Wesentliche Bereiche

Aufgabenbereich Soziales, Amt 50 – Sozialamt (Verbesserung rd. 510 T€)

Im Budget des Sozialamtes zeichnen sich nach dieser ersten Prognose insgesamt positive Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplanansatz 2020 i. H. v. rd. 510 T€ ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden:

Produkt 050440 „Pflege“

Im Bereich der ambulanten Pflege werden steigende Fallzahlen (auch in Wohngemeinschaften) sowie steigende Fallzahlen und durchschnittliche Kosten in der stationären Pflege prognostiziert. Dagegen sind Einsparungen beim Pflegewohngeld von rd. 100 T€ zu erwarten.

Aufgrund der epidemischen Lage wird der Kreis Warendorf eine Pandemie-Notfall-Versorgung im Kreis Warendorf einrichten. Das Tätigwerden des Kreises Warendorf ist erforderlich, weil damit gerechnet werden muss, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch die bestehenden Anbieter in den Zeiten der Corona-Pandemie nicht gewährleistet ist. Vor dem Hintergrund der Ausweitung der Pandemie ist nicht auszuschließen, dass die häusliche Versorgung von Pflegebedürftigen zum Beispiel durch den Ausfall des ambulanten Pflegedienstes oder durch Quarantäne Pflegenden nicht mehr durchgeführt werden kann. Dafür wird zunächst ein Mehraufwand in Höhe von rd. 60.000 € für die Anmietung der Landvolkshochschule (LVHS) für die Monate 04-06/2020 erwartet. Bei längerer Nutzung entstehen noch weitere Kosten.

Die Verschlechterung in diesem Produkt liegt bei rd. 480 T€.

Produkt 050110 „Hilfe zum Lebensunterhalt“

Nach aktueller Auswertung der Fallzahlen und der durchschnittlichen Kosten pro Fall wird mit einer Einsparung i. H. v. 1,04 Mio. € gerechnet. Des Weiteren wird ein Minderertrag bei der Inanspruchnahme von Unterhaltsverpflichtenden aufgrund des Angehörigenentlastungsgesetzes von rd. 20 T€ prognostiziert.

Daher sind in diesem Produkt Verbesserungen i. H. v. rd. 1,02 Mio. € zu verzeichnen.

Produkt 050410 „Aufgaben nach dem WTG“

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden im Bereich der Heimaufsicht ab Anfang März keine Regelprüfungen durchgeführt. Dies führt zu einem prognostizierten Minderertrag in diesem Produkt i. H. v. rd. 30 T€.

Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Jugendamtsumlage,
Verschlechterung rd. 1,2 Mio. €)

Die Hochrechnung zum Stichtag 01.05.2020 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverschlechterung von rd. 1,2 Mio. € zu erwarten ist. Diese Abweichung resultiert hauptsächlich aus dem Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“. Aufgrund der Corona-bedingten Schließung der Kindertagesstätten hat der Kreistag den Verzicht der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung ab Mitte März für diesen Zeitraum beschlossen. Es werden daher Mindererträge prognostiziert. Abhängig von der Öffnung des Betreuungssystems wird es zu weiteren Mindererträgen kommen können. Bereits jetzt ist klar, dass die Regelbetreuung auch nach der Sommerpause noch nicht absehbar ist.

Hinzu kommen weitere kleinere Veränderungen in anderen Produkten, die sich nahezu ausgleichen.

Aufgabenbereich Jobcenter, Amt 56 - Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verschlechterung rd. 240 T€)

Das Budget des Jobcenters weist lt. Haushaltsplan 2020 insgesamt ein Defizit von rd. 21 Mio. € aus. Zum ersten Finanzstatus 01.05.2020 wird eine Ergebnisverschlechterung von rd. 240 T € prognostiziert.

Durch die Corona Pandemie kommt es zu erheblichen Veränderungen in der Prognose des Jahresergebnisses des Jobcenters.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist von einer Erhöhung der BG Zahl von 7.600 in der Planung auf 8.123 BG im Jahresdurchschnitt 2020 (11.979 eLb) auszugehen. Bei der im Vergleich zu den Bundesannahmen optimistischen Planung für den Kreis Warendorf werden folgende Parameter angesetzt: Zugangshöhe 1.000 BG, Zugangszeitraum 5 Monate, durchschnittliche Verweildauer 9 Monate und ein Verbleib von ¼ der Zugänge im SGB II Leistungsbezug.

Die Prognose ist mit großen Unsicherheiten behaftet, da es in der Vergangenheit keine vergleichbare Situation gegeben hat. Die Entwicklung ist außerdem sehr dynamisch, und weitere Veränderungen sind nicht auszuschließen. Dies schließt nicht nur den Zugang der Bedarfsgemeinschaften, sondern auch den Verbleib und die Entwicklung der Netto-KdU pro BG und Monat mit ein. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für den erleichterten Zugang nach dem Sozialschutzpaket fällt die Angemessenheitsprüfung für die KdU zunächst für 6 Monate weg. Dies führt zu einer erwarteten und sich bereits abzeichnenden Steigerung der Netto-KdU pro BG und Monat. Hierfür ergibt sich unter Berücksichtigung der Steigerung aus März und April 383 € pro BG und Monat, was dem in der Haushaltsplanung angesetzten Wert entspricht. Eine engmaschige Kontrolle und Analyse der nächsten Monate bleibt abzuwarten.

Die im ersten Quartal 2020 erfreulichen Ergebnisverbesserungen insbesondere im Bereich der bereits seit Ende 2019 stetig sinkenden BG-Zahl, der deutlich niedrigeren Netto-KdU und einer Steigerung der Erträge führten zu einer prognostizierten Produktverbesserung in Höhe von 1.887 Mio. € im Vergleich zum Ansatz. Nun wird durch die notwendigen Shutdown-Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie das hochgerechnete Ergebnis negativ beeinflusst und es ergeben sich coronabedingte Mehraufwendungen in Höhe 2.129 Mio. €. Dies führt zu einer aktuellen Produktverschlechterung in Höhe von rd. 240 T €. Insgesamt hatte das Fachamt in der Haushaltsplanung 2020 die Ansätze vorsichtig geplant.

Personalbudget **(Verschlechterung rd. 88 T€)**

Die aktuelle Prognose für das Personalbudget geht von einer geringen Überschreitung der Haushaltsansätze aus (insgesamt rd. 88 T€).

Diese Überschreitung resultiert hauptsächlich aus einem geringeren Erstattungsbetrag für Personalkosten und erhöhten Personalnebenaufwendungen durch bereits gezahlte Abfindungsbeträge nach dem Landesbeamtenversorgungsgesetz.

Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Personalaufwand sind noch nicht bezifferbar. Insbesondere der Überstundenbestand und somit Rückstellungen für nicht genommene Überstunden können sich zum Jahresende erhöhen.

Verschiedenes

Produkt 010610 „Haushaltssteuerung“, Verlustabdeckung RVM (Verschlechterung rd. 900 T€)

Aufgrund der Corona-Pandemie rechnet die RVM zum Ende des Jahres mit Umsatzeinbußen i. H. v. rd. 3,4 Mio. €, die vom Kreis Warendorf mit rd. 26 % zusätzlich als Verlustabdeckung im Jahr 2020 zu tragen sind.

Produkt 160120 „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“, Überplanmäßiger Schuldenabbau 2020 (Verschlechterung rd. 195 T€)

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 20.03.2020 (Beschlussvorlage Nr. 032/2020) über die vorzeitige Ablösung von Investitionskrediten i. H. v. bis zu 4,83 Mio. € zum 31.03. und zum 30.06.2020 werden die Beträge für die Vorfälligkeitsentschädigung als überplanmäßiger Aufwand zur Verfügung gestellt. Es kommt somit zu Mehraufwendungen i. H. v. rd. 195 T€.

Produkt 020330 „Katastrophenschutz“, Maßnahmen des Krisenstabs im Rahmen der Corona-Pandemie (Verschlechterung rd. 500 T€)

Durch Maßnahmen des Krisenstabes im Rahmen der Corona-Pandemie entstehen erhöhte Aufwendungen im Bereich des Katastrophenschutzes. Beispielsweise wurde Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung beschafft, Abstrichstellen in Beckum und Telgte sowie ein Corona-Behandlungszentrum in Warendorf eingerichtet. In den Mehraufwendungen ist ebenfalls die Ausrüstung für vorzuhaltende Notfall-Betreuungseinrichtungen enthalten.

Es wird insgesamt eine Verschlechterung von rd. 500 T€ prognostiziert.

Produkt 070130 „Gesundheitsschutz“, Kosten für Covid-19-Testungen (Verschlechterung rd. 280 T€)

Im Bereich „Gesundheitsschutz“ entstehen zusätzliche Aufwendungen durch die Covid-19-Testungen. Sowohl die Zahl der Testungen, noch die endgültige Höhe der Laborkosten je Test stehen derzeit konkret fest. Es wird angenommen, dass ca. 9.000 Testungen erfolgen und je Test 29 € zu zahlen sind. Außerhalb der "Massentestungen" stattfindende weitere Einzeltests schlagen mit je rd. 145 € zu buche, hiervon sind 100 Tests in der Prognose einkalkuliert. Daher werden zurzeit Mehraufwendungen von rd. 280 T€ prognostiziert.

Produkt 010710 „Immobilienmanagement“ und Produkt 120110 „Straßenbau und -unterhaltung“ (Verbesserung rd. 460 T€)

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewirken eine Verschiebung von Maßnahmen, Projekten und Veranstaltungen der Bereiche des Amtes für Hochbau und Immobilienmanagement (Einsparungen rd. 185 T€) sowie des Amtes für Umweltschutz und Straßenbau (Einsparungen rd. 274 T€). Vgl. Berichtsvorlage Nr. 101/2020 des Bauausschusses am 26.05.2020.

Durch die Verschiebungen in das Jahr 2021 werden konsumtive Einsparungen im aktuellen Jahr von insgesamt rd. 460 T€ generiert.

Gebührenhaushalte – ohne Jugendamt und Rettungsdienst (Verschlechterung rd. 430 T€)

Im Produkt 090220 „Führung von Geobasisdaten“ werden aufgrund der neuen Kostenordnung höhere Gebühreneinnahmen von rd. 100 T€ erwartet. Hinzu kommen weitere Mehrerträge i. H. v. 100 T€ durch eine stabile Bauantragslage im Produkt 100110 „Genehmigungsverfahren“.

Demgegenüber stehen Mindererträge insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie. Beispielsweise werden erheblich geringere Gebühreneinnahmen im Produkt 020440 „KFZ-Zulassungen“ prognostiziert (470 T€), sofern die Zulassungsstelle weiterhin keine Laufkundschaft bearbeiten kann. Außerdem werden Mindererträge im Produkt 020250 „Aufenthalt Ausländer / Asylbewerber“ (55 T€) prognostiziert, da viele Termine verschoben werden mussten und daher insgesamt nicht so viele Termine wahrgenommen werden können wie in den Vorjahren. Des Weiteren finden zurzeit keine Belehrungen, Apothekenbesichtigungen oder Gefahrstoffüberprüfungen statt (40 T€, Produkt 070130 „Gesundheitsschutz“).

Insgesamt zeichnet sich in den Gebührenhaushalten eine Verschlechterung von rd. 430 T€ ab.

E) Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 4,9 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 3,4 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenüberstehen.

Zu beachten ist, dass auch im laufenden Haushaltsjahr Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2021 erfolgen werden, sodass sich diese Veränderungen zumindest zum Teil kompensieren.

F) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstocks des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen Mitte Mai 2020 rd. 29,2 Mio. € beträgt. Für weitere Einzahlungen stehen im Haushalt 2020 weitere 5,0 Mio. € zur Verfügung.

Aufgrund der Corona-Krise und den Auswirkungen auf den Finanzmarkt ist der Vermögensstand im März 2020 stark gesunken. Zwischenzeitlich konnten die Verluste teilweise kompensiert werden.

kvw Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
2019	2,0
Summe Einzahlungen:	12,2
Vermögensstand am 15.05.2020	14,2

DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
Summe Einzahlungen:	9,2
Vermögensstand am 15.05.2020	10,2

BW-Bank	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2019	5,0
Summe Einzahlungen:	5,0
Vermögensstand am 15.05.2020	4,8

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	26,4
Vermögensstand 15.05.2020	29,2

G) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich, unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln starken unterjährlichen Schwankungen. Erfreulicherweise liegt der Liquiditätsstand deutlich im positiven Bereich. Diese positive Entwicklung basiert zum einen auf der positiven Entwicklung der Ergebnishaushalte der letzten Jahre, die sich in der Folge auch in der Liquidität niedergeschlagen hat. Darüber hinaus sind bereits in den vergangenen Jahren geplante Investitionstätigkeiten nicht durchgeführt worden, so dass Liquidität nicht wie geplant abgeflossen ist.

Aufgrund der Gesamtumstände ist aktuell davon auszugehen, dass bis zum Jahresende 2020 eine Reduzierung der liquiden Mittel erfolgen wird.



H) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits in diesem frühen Stadium der Haushaltsplanbewirtschaftung zeigen sich in diesem Jahr - insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie - zum Berichtszeitpunkt sowohl Entlastungen als auch zusätzliche Belastungen.

Insgesamt wird sich die Ergebnisrechnung in einem Umfang von rd. 2,58 Mio. € negativer entwickeln, als im Rahmen der Planung angenommen. Damit zeichnet sich derzeit ein **Jahresfehlbetrag von rd. 6,57 Mio. €** ab. Zu beachten ist, dass zusätzlich zur bereits eingeplanten Entnahme aus der Ausgleichsrücklage i. H. v. rd. 3,99 Mio. €, die Deckung der weiteren Ergebnisverschlechterung gemäß dieser ersten Hochrechnung möglich ist.

Abschließend bleibt anzumerken, dass insbesondere Prognosen zu Corona-bedingten Abweichungen eine Momentaufnahme darstellen, die aufgrund der aktuellen Gegebenheiten getätigt wurden. Daher kann es im Laufe des Jahres noch zu Änderungen der Prognosen in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen kommen. Die Zahlen werden im Laufe des Jahres fortgeschrieben.

I) Anlage: Gesamtergebnisplan

Pos.	Name	Ansatz 2020 in €	Prognose 2020 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.750.000	5.090.118	340.118
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	266.268.231	266.051.404	-216.827
03	+ Sonstige Transfererträge	5.433.500	5.637.906	204.406
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.148.500	23.307.570	-1.840.930
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	403.170	388.252	-14.918
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	133.366.049	139.848.311	6.482.262
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.950.733	11.985.975	1.035.242
08	+ Aktivierte Eigenleistung	70.000	70.000	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	446.390.183	452.379.536	5.989.352
11	- Personalaufwendungen	74.021.961	74.211.768	189.807
12	- Versorgungsaufwendungen	7.304.010	7.354.008	49.998
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	20.389.121	20.415.455	26.333
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.952.770	9.952.770	0
15	- Transferaufwendungen	326.149.051	333.501.356	7.352.305
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.860.016	13.622.686	762.669
17	= Ordentliche Aufwendungen	450.676.929	459.058.042	8.381.113
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-4.286.746	-6.678.507	-2.391.760
19	+ Finanzerträge	635.639	647.319	11.680
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	340.000	535.000	195.000
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	295.639	112.319	-183.320
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-3.991.107	-6.566.188	-2.575.080
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-3.991.107	-6.566.188	-2.575.080